

CDU & Bündnis 90/DIE GRÜNEN

FRAKTIONEN IM RAT DER STADT MEERBUSCH

CDU & Bündnis 90 / Die Grünen - Meerbusch

**Herrn Bürgermeister
Dieter Spindler
Stadt Meerbusch
- Ratsbüro -
40667 Meerbusch-Büderich**

Meerbusch, 3.9.2011

Antrag

Hauptausschuss am 22. September 2011

Klimaschutz und Haushaltseinsparung

Papierverbrauch – Umstellung auf EDV - OPTIONAL

Sehr geehrter Herr Spindler,
zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 22. September 2011 bitten wir, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen:

- a. Umstellung städtischer Druckerzeugnisse auf EDV**
- b. Verbesserung der Internetnutzung**

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zukunft soweit möglich auf den Versand von Druckerzeugnissen zu verzichten und insbesondere die Fraktionen und Fraktionsmitglieder auf elektronischem Wege zu informieren, sowie die Nutzungsmöglichkeiten im Internet über die städtische Homepage auszubauen.

Hierzu wird die Verwaltung gebeten, eine entsprechende Struktur zu entwickeln (siehe Vorschläge nachfolgend).

Gründe:

Durch den hohen Verbrauch von Papier und den notwendigen Versand von Unterlagen entstehen in erheblichem Umfang Kosten, die deutlich minimiert werden könnten. Gleichwertig bedeutsam sind die Minderung des Ressourcenverbrauchs im Hinblick auf Rohstoffe, Holz, Energie, Wasser und eine Minimierung der bei der Produktion von Papier und dem Versand entstehenden CO₂-Emissionen.

Wir erwarten durch einen möglichst umfangreichen Verzicht auf den Versand von Druckerzeugnissen spürbare finanzielle Entlastungen für die Stadt Meerbusch.

Hierbei ist jedoch auf die Rats- und Fraktionsmitglieder Rücksicht zu nehmen, die über keine angemessenen Möglichkeiten einer elektronischen Datennutzung verfügen. Im Bedarfsfall sollte die Möglichkeit einer kurzen Schulung angeboten werden.

Wir halten eine Abfrage, wer welche Informationen auf welchem Wege erhalten möchte, für sinnvoll und notwendig. Vorab sollte jedoch eine Darstellung der verschiedenen Möglichkeiten mit Vor- und Nachteilen erfolgen.

Die Fraktionen CDU und *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* haben im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011 beschlossen, diesbezügliche Verbesserungen anzuregen.

Nach Vorstellungen von CDU und *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* bietet sich an,

- eine Tabelle mit allen Dokumentenarten zu erstellen und alle politischen VertretenInnen zu bitten, jeweils anzukreuzen, was sie als Papierversion haben wollen und was als Datei.
- vorrangig die Rats- und jeweiligen AusschussvertreterInnen in Papierform zu informieren, wenn gewünscht.
- Alle stellvertretenden Mitglieder könnten über EDV informiert werden, soweit nicht ausdrücklich Papierversand gewünscht wird.
- Auf den Versand von Wiederholungen (mehrfach gleiche Unterlagen) ist unbedingt zu verzichten. Dafür sollte detailliert beschrieben werden, wo welche Informationen zu finden sind.
- Bebauungspläne und Gutachten sollten den Fraktionen als Datei zugehen. Wir halten es für sinnvoll, die textlichen Festschreibungen zusätzlich in eine gesonderte Datei zu packen.

Die Dateien sollten so versendet werden, dass Möglichkeiten zum Markieren und eines anteiligen Ausdrucks gegeben sind.

Beim Versand ist darauf zu achten,

1. dass die Dateibezeichnung eindeutig und nachvollziehbar ist,
2. den Ausschuss und das Datum enthält
3. und zwar so, dass sich die Dateien automatisch in der Ablage sortieren.
(Ausschuss - Jahr-Monat-Tag-Inhalt) – zum Beispiel:
 - HFWA-2011-5-19-Einladung
 - HFWA-2011-5-19-Einladung Top 2 Anlage Anfrage Klima
 - HFWA-2011-5-19-Einladung Top 3 Anlage Bürgerantrag Strümper Berg
 - HFWA-2011-5-19-Niederschrift
 - HFWA-2011-5-19-Niederschrift – Anlage x

Die Einladung soll mit allen Beschlussvorlagen in einem Dokument sein, Anlagen mit Angabe des Inhalts extra.

Veränderung Internetauftritt:

Außerdem sollte parallel

- der Internetzugriff verbessert werden.
Dort ist vor allem wichtig, dass die Einladungen und die zugehörigen Anlagen in einer pdf zusammengefasst sind und dass jeweils ein neues Fenster geöffnet wird, so dass man immer leicht zur Ausgangsseite/ Übersicht zurückkehren kann, ohne alles andere schließen zu müssen.
- Weiterhin sollte der Zugang niederschwelliger sein und u.a. auf die Bestätigung der Sicherheitszertifikate verzichtet werden.
- Die Übersicht und die Suchoptionen sollen erleichtert werden.
- Die Dateien sollten nach dem gleichen Muster wie beim EDV-Versand abgespeichert werden.
- Es sollten für die NutzerInnen (BürgerInnen) ausschließlich die abschließenden Niederschriften (keine Kurzprotokolle) abrufbar sein.

Für weitere Überlegungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Damblon / Jürgen Peters